

*An die
Schwestern
im Herrn*



H. TREMP

*An die
Schwestern im
Herrn*

*Zusammengetragene Gedanken
aus der Bibel*

Die Verse sind aus der revidierten Elberfelder Bibel entnommen.

Erste Auflage in Spanisch 1992

Zweite Auflage in Deutsch 2002

© H. Treppe, 9030 Abtwil SG (Schweiz)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Einführende Gedanken	7
Sprechen in der Gemeinde	9
Frauen-Stunde	13
Die Kopfbedeckung	14
Haartracht und Kleidung	21
Verszusammenstellungen	
Stellung in der Familie	24
Witwen	28
Beispiele aus der Bibel	29

Vorwort

Heute über ein Thema der geschlechterspezifischen Rollen in Familie und Gemeinde zu schreiben ist ein nicht einfaches Unterfangen. Unsere Schwestern werden täglich bombardiert mit Argumenten und Einflüssen aus der aktuellen Zeitströmung. Die Gleichstellung (Gleichschaltung) von Mann und Frau ist im Gesetz verankert. Dies hat sicherlich mit einem falschen und missbräuchlichen Gebrauch der Vormachtstellung des Mannes in den vergangenen Jahrhunderten zu tun. Dies können und möchten wir nicht gutheissen. Auf der anderen Seite ist es so, dass unser Schöpfer Mann und Frau unterschiedlich gebaut hat. Beide ergänzen einander in wunderbarer Weise und wir müssen heute wie jede Generation für sich aus dem Worte Gottes die Gedanken des Herrn erforschen und anwenden. Immer wenn wir uns den Gedanken des Herrn hingeben und Ihm gehorchen, werden wir gesegnet sein.

So ist es in den folgenden Seiten das Ziel, die betreffenden Bibelstellen zu beleuchten, denn alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet (2. Timotheus 3:16-17).

Aufgrund meiner aktuellen Erkenntnis habe ich versucht die Bibelverse mit einem Kommentar zu versehen. Mir ist bewusst, dass Erkenntnis Stückwerk ist und wir hierin unterschiedliche Sichten haben können. Soweit es mir möglich gewesen ist, habe ich meine Argumente dargelegt. Das Ziel ist, dass jeder sich mit der Schrift persönlich im Gebet vor dem Herrn auseinandersetzt. Gerne nehme ich Einwände zur Prüfung entgegen.

Möge Sein Wort in uns mehr und mehr wachsen wie uns Paulus in Kolosser 3:16 ermahnt: Das Wort des Christus wohne reichlich in euch!

Einführende Worte

Bevor wir in die einzelnen Themenkreise eintreten, möchten wir einige grundlegende Sachen klären:

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. (1. Mose 1:27)

Ihr Männer ebenso, wohnt bei ihnen (euren Frauen) mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, dem weiblichen, und gebt ihnen Ehre als solchen, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden! (1. Petrus 3:7)

Gott schuf zuerst den Mann und dann bildete Er aus seiner Rippe die Frau, damit sie seine ideale Ergänzung sei. Mann und Frau weisen signifikante geschlechterspezifische Unterschiede auf. Physisch ist die Frau im Durchschnitt schwächer als der Mann. Mann und Frau weisen entsprechende Stärken und Schwächen auf, welche Gott in dieser Weise in der geschaffenen Natur gegeben hat.

Gott hat uns in diesem Leben in eine soziale (gesellschaftliche) Ordnung hineingestellt. Immer wieder werden wir ermahnt, diese Ordnung anzuerkennen und uns ein- und unterzuordnen:

im **Staat** (siehe Römer 13.1-2)

in der **Arbeit** (siehe Epheser 6.5-9)

in der **Familie** (siehe Epheser 5.22-6.4)

in der **Gemeinde** (siehe 1. Timotheus 3)

Geht es hingegen um unsere Stellung in Christus und die Ewigkeit, dann gibt es keine Unterschiede mehr. Wir wissen aus der Schrift, dass wir durch das Werk Christi am Kreuz für Gott annehmbar und für den Himmel passend gemacht worden sind. Kolosser 2:10 gibt uns einen entsprechenden Hinweis, dass wir in Ihm zur Fülle gebracht worden sind. Es gibt also in unserer Stellung und ewigen Berufung keine sozialen Unterschiede:

Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister; denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. (Galater 3:25-28)



Zusammenfassung

- Während dem irdischen Leben gibt es einen klar definierten Unterschied zwischen Mann und Frau
- Gott schuf den Mann zuerst; die Frau wurde als seine ideale Ergänzung geschaffen
- Die Stellung in Christus und ewige Bestimmung sind jedoch die gleiche, hier gibt es keine Unterschiede

Sprechen in der Gemeinde

1. Korinther 14.33-35

33 Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. Wie es in allen Gemeinden der Heiligen ist, 34 sollen die Frauen in den Gemeinden schweigen, denn es wird ihnen nicht erlaubt, zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt.

Im 1. Korinther-Brief muss Paulus verschiedene Themen ansprechen und ordnen. Dies ist also vor allem ein Brief, welcher verschiedene Missstände ansprechen und korrigieren muss. Wir müssen also wie immer diesen Kontext im Auge behalten. Auf der anderen Seite müssen wir diese Anweisungen auch ernst nehmen und dürfen diese nicht in einen kulturellen Kontext verbannen und damit für heute aufheben.

Paulus gibt hier auch nicht einfach seine persönliche (womöglich noch frauenfeindliche) Meinung wider. Nein, Paulus hat vom Geist getrieben diese Schrift verfasst. Petrus schreibt ja im 2. Petrus 3:15 und folgende über die Schriften des Paulus:

15 Und seht in der Langmut unseres Herrn die Rettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, 16 wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen Briefen ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben.

Paulus selbst sagt dann im Vers 37:

Wenn jemand meint, ein Prophet oder sonst ein Geistbegabter zu sein, so erkenne er, daß das, was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist.

Er gibt nun hier die klare Anweisung, dass die Frauen beim Zusammenkommen als Gemeinde schweigen sollen. Ausdrücklich schreibt er, dass es nicht erlaubt ist, dass die Frauen öffentlich reden. Mit dem Verb reden (laleo) ist nicht etwa schwatzen gemeint, da das gleiche Verb auch für Gott verwendet wird, sondern das konkrete öffentliche Reden im Sinne der Belehrung und Führung der Gemeinde.

35 Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist schändlich für eine Frau, in der Gemeinde zu reden.

In der Antike war es üblich, dass durch öffentliche Fragen Diskussionen provoziert wurden. Durch geschickt gestellte Fragen wurde die eigene Lehrmeinung weitergegeben (siehe z.B. Lukas 2:46; Matthäus 22.15-46). In diesem Sinne verbietet das Wort Gottes die Fragestellung durch eine Frau.

Daraus jedoch das extrem zu schliessen, dass eine Frau in der Versammlung überhaupt keine Fragen stellen darf, wäre sicherlich auch nicht richtig. Auch unverheiratete Frauen, Witwen oder Frauen mit einem ungläubigen Ehepartner sollen die Möglichkeit haben, den Brüdern Fragen zu stellen. Eine Frage soll dann öffentlich gestellt werden, wenn es wirklich von allgemeinem Interesse und der entsprechenden Wichtigkeit ist. Die Haltung sollte von Unterordnung geprägt sein. Ansonsten sollten die anderen Geschwister (Brüder und Schwestern) immer bereit sein, auf Fragen einzugehen.

1. Timotheus 2.11-14

11 Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung.

Der Timotheus-Brief geht vor allem auf den gottseligen Wandel ein. Er behandelt das persönliche wie auch das Gemeinde-Leben. Der Geist Gottes gibt hier nun eine Wiederholung der Anweisung aus 1. Korinther 14. Dies gibt uns die Gewissheit, dass es sich doch um eine wichtige Anweisung des Herrn handelt, welche zum eigenen Segen befolgt werden soll.

12 Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht über den Mann zu herrschen, sondern ich will, daß sie sich in der Stille halte,

Mit aller Deutlichkeit wird festgehalten, dass die Frau nicht Lehren oder der Gemeinde vorstehen soll. Das heisst ganz klar, dass es schriftwidrig ist, eine Frau als Predigerin, Pfarrerin oder Älteste einzusetzen. Die Aufgabe, die Gemeinde zu leiten und die biblische Unterweisung vorzunehmen hat Gott den Männern übertragen. Dies beinhaltet seitens der Männer aber auch deren Verantwortung, dies auch wirklich in Abhängigkeit zum Herrn wahrzunehmen.

Im Vers 13 bezieht sich dann Paulus auf den Sündenfall und erwähnt, dass Eva zuerst verführt worden ist. Anscheinend lassen sich Frauen im allgemeinen leichter verführen, was auch viele Sekten belegen, welche von Frauen gegründet wurden. Deshalb bietet dieses Gebot des Herrn einen Schutz und ist zum Wohle der Gemeinde.

Wird diese Verantwortung von den Männern jedoch nicht wahrgenommen, so kann Gott ausnahmsweise auch Frauen berufen (siehe z.B. die Beispiele im AT von Debora und Hulda). Dies wäre dann aber ein Fingerzeig des Herrn, dem man mit Busse Beachtung schenken müsste.

Hanna (Lukas 2:36) wird Prophetin genannt; auch von den 4 Töchtern des Philippus heisst es, dass sie weissagten (Apostelgeschichte 21:9). Ob diese nun ihre Gabe öffentlich gebrauchten oder nicht, wird uns nicht gesagt. Wir dürfen aus dem allgemeinen Kontext annehmen, dass sie nicht in öffentlichen Versammlungen, sondern in privater Umgebung wirkten.

In Apostelgeschichte 12. 12-16 wird uns das Beispiel von Rhode genannt, welche in der Gebetsversammlung die Ankunft des Petrus verkündete.

Wir dürfen sicherlich aus all dem gesagten schliessen, dass es nicht darum geht, dass die Frauen absolut kein Wort in der Versammlung sagen dürfen. Wie in allem, was in der Gemeinde gesagt wird (sei es nun von Männern oder Frauen), soll es in Abhängigkeit vom Herrn, in Demut geschehen. So denke ich, ist es richtig, dass die Schwestern die Freiheit haben, Gebetsinformationen weiterzugeben, Fragen von allgemeinem Interesse im entsprechend adäquaten Umfeld zu stellen, ein Zeugnis oder Erlebnisbericht weiterzugeben, einen Liederwunsch zu äussern oder eine allgemeine Information weiterzugeben.

Betreffs des öffentlichen Gebets möchte ich bei der Kopfbedeckung zurückkommen.

Wichtig ist in all diesem, dass wir die klar definierten Leitplanken aus dem Worte Gottes nehmen und uns daran halten. Innerhalb dieser Leitplanken soll uns aber der Heilige Geist in den jeweiligen Situationen führen.



Zusammenfassung

- Die öffentliche Lehre und Führung der Gemeinde sind den Männern anvertraut.
- Die Frauen werden gesegnet, indem sie sich den Männern unterordnen.

Frauenstunde

Titus 2:1 Du aber rede, was der gesunden Lehre ziemt ... 3 ebenso die älteren Frauen in ihrer Haltung dem Heiligen angemessen, nicht verleumderisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten; 4 damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben, 5 besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig zu sein, den eigenen Männern sich unterzuordnen, damit das Wort Gottes nicht verlästert werde!

Die Frauen haben unter sich eine grosse Verantwortung der gegenseitigen Unterweisung. Es gibt Themen, welche den Schwestern vorbehalten sind. Auch sollte der offene Austausch unter den Schwestern gepflegt werden. Solche Zusammenkünfte sind ein Teil des Gemeindeaufbaus; deshalb ist es wichtig, dass die entsprechende Zeit und Aufmerksamkeit für die Vorbereitung und Durchführung gewidmet werden.

Das Ziel ist, dass die einzelnen Schwestern erbaut, getröstet und ermahnt werden. Diese Zusammenkünfte sollen einen klar definierten Rahmen und Zielsetzung haben und möglichst alle Schwestern sollten beitragen können.



Zusammenfassung

- Eine regelmässige Frauenstunde dient zur Auferbauung der ganzen Gemeinde
- Alle Schwestern sind dabei aufgefordert zum Gelingen beizutragen.

Die Kopfbedeckung

Dieses Thema hat in den letzten Jahren zu einigen Unstimmigkeiten geführt. Meine Absicht ist es nicht, hier Öl ins Feuer zu giessen, sondern aufgrund der einzigen Stelle in 1. Korinther 11.2 - 13 das Thema zu beleuchten. Es geht auch nicht darum, hier nun ein Gesetz festzulegen, welches den Schwestern auferlegt wird. In erster Linie sollte in dieser Frage jede Schwester vor dem Herrn Klarheit erlangen und dann aufgrund der Erkenntnis handeln. Auf der anderen Seite müssen die verantwortlichen Brüder in einer lokalen Versammlung sich über dieses Thema klarwerden, wie gelehrt werden soll.

Es geht in dieser Frage klar nicht um eine heilsnotwendige Angelegenheit. Es ist auch nicht ein Thema, das verschiedentlich mit Nachdruck in den Lehrbriefen erwähnt wird. Vermutlich ist es grad deshalb so umstritten in der heutigen Zeit.

Gegenseitiger Respekt in dieser Frage ist besonders angebracht. Es sollte auch keine Schwester sich geistlicher oder weniger geistlich fühlen, ob sie nun so oder so handelt. Wichtig ist ein Handeln gemäss der persönlichen Erkenntnis in Abhängigkeit und zur Ehre des Herrn. Es soll auch nicht in irgendeiner Form Druck in die eine oder andere Richtung ausgeübt werden.

Sollten auch die tragenden Brüder keine Einigkeit in dieser Frage haben, so soll dies auch der Versammlung bekannt sein. Die unterschiedlichen Ansichten sollten gegenseitig respektiert werden. Über dieser Frage eine Gemeindespaltung zu provozieren ist sicherlich nicht biblisch und hätte nicht die Zustimmung des Herrn.

1. Korinther 11.2-13

2 Ich lobe euch aber, daß ihr in allem meiner gedenkt und die Überlieferungen, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet.

Paulus lobt in dieser Sache die Korinther, dass sie an dem festhalten, was er sie gelehrt hatte. Die nachfolgenden Verse können nicht in einen kulturellen und zeitlichen Kontext gepresst werden. Paulus bezieht sich in seiner Argumentation auf die Schöpfung und beendet den Diskurs mit dem Hinweis, dass es nicht die Gewohnheit der Gemeinden ist, streitsüchtig zu sein. Wir haben hier also gültiges Wort Gottes, welches es gilt zu studieren und den Sinn zu erforschen und vor allem danach zu handeln in Abhängigkeit und Gehorsam Gott gegenüber.

3 Ich will aber, daß ihr wißt, daß der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.

Mit Haupt Sein geht es um übergebene Autorität. Diese Autorität beinhaltet die Verantwortung des Hauptes um richtiges Leiten und Schützen auf der einen und die Unterordnung und Gehorsam auf der anderen Seite. So wie Christus gekommen ist, um zu dienen und nicht despotisch zu herrschen, so sollen wir dieses Beispiel auch in der Beziehung zwischen Mann und Frau nehmen. Gott hat ja die Frau aus der Rippe gemacht, damit der schützende Arm des Mannes in Liebe um die Frau gelegt werden soll. Dieser Tatbestand nun wird durch das Vorhandensein (oder eben nicht Vorhandensein) einer Kopfbedeckung symbolisch dargestellt.

4 Ein jeglicher Mann, welcher betet oder weissagt und etwas auf dem Haupte hat, schändet sein Haupt.

Paulus beginnt mit dem Mann. Der Mann soll bewusst keine Kopfbedeckung haben, wenn er betet oder weissagt (im Namen Gottes zur Versammlung redet). Dieser Vers gibt das stärkste Argument, dass im Nachfolgenden wirklich eine Kopfbedeckung (in Form eines Schleiers oder hutähnliche Bedeckung) gemeint ist. Wäre die Leseweise nämlich mit Haaren oder keinem Haar zu lesen, so ergibt dies hier keinen Sinn. Die Männer müssen ja nicht geschoren vor Gott treten. Eine Leseweise mit kurzem oder langem Haar (aufgrund der Verse 14 und 15) lässt sich auch schwer hineinlesen. Paulus hätte dies dann sicherlich anders geschrieben. Die griechische Übersetzung sagt eindeutig etwas auf dem Haupt haben.

Die geistliche Deutung wird im Vers 7 gegeben: der Mann symbolisiert Gottes Bild und Abglanz, während die Frau des Mannes Herrlichkeit ist. Es wird weiter ausgeführt, dass der Mann Schande über sein Haupt bringt, wenn er mit einer Kopfbedeckung in direkter Beziehung zu Gott steht. Schande ist das Gegenteil von Ehre. Gott möchte seine Ehre in uns widerspiegeln. Hier werden wir nun belehrt, dass diese Widerspiegelung im Manne geschieht, wenn er sich zu Gott wendet oder im Namen Gottes als Kanal Gottes redet. Eine Kopfbedeckung beim Manne ist nun in den Augen Gottes schändlich. Ich denke, dass wir diesen Gedankengang auf uns wirken lassen müssen, da wir in unserem Kulturkreis mit den damit verbundenen Gefühlen und Werten nicht mehr viel anfangen können. Trotzdem ist es wahr, da Gottes Wort Wahrheit ist.

5 Jede Frau aber, die mit unverhülltem Haupt betet oder weissagt, entehrt ihr Haupt; denn sie ist ein und dasselbe wie die Geschorene.

6 Denn wenn eine Frau sich nicht verhüllt, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten; wenn es aber für eine Frau schändlich ist, daß ihr das Haar abgeschnitten oder geschoren wird, so soll sie sich verhüllen.

Im Gegensatz zum Mann wird nun die Frau erwähnt. Das griechische Wort ist hier eindeutig: akatakalypto, ohne Bedeckung, ohne etwas auf dem Haupte. Sie soll eben eine Kopfbedeckung tragen fürs Gebet oder Weissagung. Der Kontext im Kapitel 11 weist eher auf den Gebrauch in der Versammlung hin und ich denke, dass es nicht allgemein und überall Anwendung findet. Dasselbe gilt auch für den Mann, da er sonst ja in bestimmten Situationen nicht beten könnte und auf der anderen Seite wir ja aufgefordert werden, allezeit im Gebet zu sein.

Dasselbe Prinzip der Schande wird auch auf die Frau angewendet. Paulus bezieht die Schande auf eine kulturbezogene Begebenheit. Zur öffentlichen Beschämung wurde in bestimmten Fällen den Frauen das Haar abgeschnitten. Beim Manne war eine ähnliche Situation beim Abschneiden des Bartes gegeben (siehe 2. Samuel 10:4-5). Es bedeutete für die betroffenen Personen eine grosse Schande. Wie vorhin gesagt, ist dies für unseren heutigen Kulturkreis nicht so einfach, um die damit verbundenen verletzten Schamgefühle nachzuvollziehen. Paulus sagt aber klar, dass das nicht Bedecktsein einer Frau in der Versammlung zum Gebet oder Weissagung genau eine solche Schande bedeutet.

Ob das Gebet oder Weissagung nun von der Frau ausgesprochen wird oder ob jemand anders spricht, denke ich, ist unerheblich. Wenn wir miteinander beten, dann führt derjenige die Gemeinde im Gebet, welcher laut zu Gott betet, alle anderen beten aber mit.

Ob damit nun gesagt ist, ob die Frauen nun auch laut beten und oder weissagen dürfen in der Gemeinde ist eine andere Frage. Wie bereits

ausgeführt, ist die Leitung und Lehre in der Gemeinde den Männern übertragen. Die Weissagung ist zur Erbauung, Tröstung und Ermahnung; diese sollte aus meiner Sicht in der Gemeinde auch von Brüdern eingebracht werden. Beim öffentlichen Gebet haben wir in 1. Tim. 2:8 eine klare Anweisung an die Brüder, es gibt aber kein klares Verbot für die Schwestern. In dieser Frage ist deshalb Vorsicht geboten und in einer lokalen Gemeinde haben sich die leitenden Brüder zu einigen und entsprechend die Geschwister zu unterrichten. Persönlich neige ich eher dazu, dass wir den Schwestern die Freiheit geben, Gebete auch in der Gemeinde auszusprechen, jedoch immer den Brüdern den Vorrang lassend.

7 Denn der Mann freilich soll sich das Haupt nicht verhüllen, da er Gottes Bild und Abglanz ist; die Frau aber ist des Mannes Abglanz.

Hier wird nochmals der Gegensatz festgehalten: der Mann soll keine Kopfbedeckung haben, die Frau dagegen schon.

Die nachfolgenden Verse erläutern dann nochmals die Gründe, weshalb Gott dies so verordnet:

- der Mann wurde zuerst erschaffen zum Bilde und Abglanz Gottes
- als Zeichen für die Engel

8 Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann; 9 denn der Mann wurde auch nicht um der Frau willen geschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen.

In seiner Argumentation basiert Paulus also nicht auf lokalen, kulturellen Begebenheiten. Er geht auf die Schöpfung zurück, um das gesagte zu unterstreichen.

10 Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.

Der Gehorsam gegenüber der Schöpfungsordnung Gottes dient den Engeln als ein Zeugnis. Den Gott dienenden Engeln zur Freude und zum Staunen. Den gefallen Engeln als Hinweis zum Gericht, denn alles muss sich mal Gott unterordnen.

11 Dennoch ist im Herrn weder die Frau ohne den Mann, noch der Mann ohne die Frau. 12 Denn wie die Frau vom Mann ist, so ist auch der Mann durch die Frau; alles aber von Gott.

Die gegebene irdische Ordnung ist nur vorübergehend. Wir haben dies eingangs schon festgehalten: in Christus und auf die Ewigkeit betrachtet gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede. So wie Eva aus der Rippe Adams gemacht wurde, so sind alle Nachkommen seit Kain von einer Frau geboren. Es gibt für den Mann überhaupt keinen Grund sich etwas darauf einzubilden, stolz zu sein oder die aktuelle verantwortliche Stellung für seine Vorteile auszunutzen. Ganz im Gegenteil soll der Mann wie Christus sich aufopfernd hingeben.

13 Urteilt bei euch selbst: Ist es anständig, daß eine Frau unverhüllt zu Gott betet?

Paulus führt nun eine seiner bekannten rethorischen Fragen an. Die Antwort liegt auf der Hand: nein, es geziemt sich gemäss diesen Ausführungen offensichtlich nicht, dass eine Frau ohne Kopfbedeckung öffentlich betet.

Sobald eine Schwester den Herrn angenommen hat, soll sie sich gemäss der Belehrung und persönlichen Erkenntnis verhalten. Die Kopfbedeckung soll weder erzwungen noch gehindert werden.

Um einer gesunden Hermeneutik (Auslegung) standzuhalten gibt es noch ein paar Fragen, welche beantwortet werden sollten:

1) Handelt es sich hier um eine Tradition, die keine Gültigkeit für heute hat?

Eine Tradition ist eine Praktik, welche von alters hergebracht eingehalten wird. Jesus selbst hatte die jüdische Tradition verurteilt, weil diese die Schrift und den Willen Gottes ausser Kraft gesetzt hatten (siehe Markus 7.3-8). Eine christliche Tradition (oder Überlieferung) wäre z.B. das Einhalten von Weihnachten. Es gibt dafür keine biblische Grundlage für das Datum und die aktuelle Form. In der vorliegenden Frage handelt es sich aber um eine klare Anweisung in den Lehrbriefen des Paulus, welche für die Gemeindezeit gegeben wurde. Es handelt sich also nicht um eine kirchliche Tradition.

2) Geht es um eine Anweisung, welche für die Übergangszeit von Judentum zum Christentum oder zur Etablierung der Gemeinde im Heidentum gültig war?

Wenn wir die Zeichen und Wunder betrachten, so sehen wir, dass einige Instruktionen dazu im 1. Korinther-Brief gegeben sind (siehe Kapitel 12 -14). Nun wird aber an anderen Orten dies entsprechend in den Kontext gesetzt (wie z.B. Hebräer 2.1-4) und es wird klar, dass dies für die aktuelle Zeit nicht mehr Gültigkeit hat. Wir haben aber betreffs der Kopfbedeckung keinen solchen Hinweis. Grad anschliessend im Kapitel 11 wird die Anweisung betreffs dem Abendmahl konkretisiert, welches ja auch eingehalten werden soll, bis Jesus Christus wiederkommt. Wir haben an keiner anderen Stelle eine Wiederholung der Aufforderung der Kopfbedeckung, aber auch keine sonstige zeitliche Einschränkung.

3) Geht es nur um eine Anweisung für die Korinther?

Wenn Paulus persönlich oder nur lokal anzuwendende Instruktionen gab, dann wurde dies entsprechend ausgeführt (z.B. Kol. 4.7-18; 2. Tim. 4.9-22 etc.). Wir finden hier keine Hinweise, die es uns erlauben, diesen Abschnitt zeitlich und lokal auf die Korinther zu beschränken.

Es gibt im Korinther-Brief auch noch andere Themen, welche nur in diesem Brief behandelt sind, wie z.B. in Kap. 6 betreffs Rechtsstreit mit einem anderen Bruder.

Einmal mehr möchte ich festhalten, dass dieses Thema leider sehr kontrovers ist. Sicherlich ist alle Schrift von Gott inspiriert und wir sollen hier nicht eines mehr oder das andere weniger beachten. Aber aufgrund der Häufigkeit, Eindringlichkeit und ewigen Auswirkungen gibt es Themen, welche wichtiger sind. Wir sollen uns in solchen Fragen nicht streiten (siehe 1. Kor. 11.16) sondern einer den anderen höher achtend gemäss unserer Erkenntnis lehren und handeln.

Ohne die korrekte innere Haltung und die geistliche Bedeutung im Herzen sowie ein praktisches Leben, welches diese Wahrheiten unterstreichen ist es völlig nutzlos etwas äusseres einzuhalten. Zur Ehre des Herrn gereicht es, wenn wir im Gehorsam sowohl ausserhalb wie auch in der Gemeinde Ihm unterwürfig dienen.



Zusammenfassung

- Gott hat eine Schöpfungsordnung eingerichtet:
 - Gott
 - der Mensch Jesus Christus
 - der Mann
 - die Frau
- Autorität bedeutet in erster Linie Fürsorge, Schutz, Bewahrung, Führung
- Genau diese Ordnung wird äusserlich in der Gemeinde ausgedrückt:
 - der Mann bedeckt sein Haupt nicht
 - die Frau soll zum Gebet und Weissagung ihr Haupt bedecken
- Paulus führt folgende Gründe an:
 - die Schöpfungsordnung
 - die Engel, welche die Gemeinde beobachten

Haartracht und Kleidung

1. Korinther 11.14-15

14 Und lehrt euch nicht selbst die Natur, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist, 15 wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? Denn das Haar ist ihr anstatt eines Schleiers (eines Kleidungsstückes) gegeben.

Diese Verse beziehen sich auf die vorigen, womit der Unterschied zwischen Mann und Frau nochmals festgehalten wird. Dieser Unterschied zeigt sich auch im Tragen der Haarlänge. Es geht auch hier um ein äusseres Zeichen. Langes Haar ist in der Bibel ein Zeichen der Unterordnung (siehe auch die Nasiräer-Gesetze 4. Mose 6:5).

Wir können und sollen aus diesen Versen keine Gesetze über Haarlängen ableiten. Jeder soll sich in dieser Sache vom Herrn geführt verhalten. Wobei sicherlich die allgemein aufgeführte Regel gilt, dass der Frau das lange Haar (in verschiedenen Varianten, jedoch immer unaufdringlich und schlicht getragen) eine Ehre bzw. etwas schönes ist. Die Farbe der Haare ist ja heute auch noch ein Thema. Ich denke, dass jeder die Haarfarbe dankbar annehmen darf, welche der Herr gegeben hat. Kommen die grauen Haare nun schon frühzeitig, so denke ich, soll jede Schwester sich frei fühlen und eine Haartönung/färbung ist sicherlich keine Sünde.

Im zweiten Teil sagt nun Paulus, dass das Haar wie zu einem Kleidungsstück gegeben ist. Der Vers sagt aus meiner Sicht nicht, dass das Haar anstatt/anstelle der Kopfbedeckung, welche vorhin angesprochen worden ist, gegeben sei. Der vorige Abschnitt lässt sich in einem solchen Lichte nicht oder nur mit einigen Kunstkniffen auslegen. Deshalb denke ich, dass hier eher gesagt wird, dass die Frau langes Haar trägt und dies gleich wie ein Kleidungsstück zur Ehre und Zierde gegeben ist. Das heisst aber auch, dass die Bibel kein Schleiertragen kennt, wie es die Moslems aufzwingen.

1. Timotheus 2.9-10

9 ebenso, daß auch die Frauen sich in würdiger Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, 10 sondern mit dem, was Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke.

Die Art und Weise der Kleidung haben sehr viel mit dem kulturellen Umfeld zu tun. Es hat auch mit der Tätigkeit und dem Ort des Aufenthaltes zu tun. Zuhause kleiden wir uns vielleicht anders als an der Arbeit; wenn wir zu einer Hochzeit eingeladen sind oder einen Staatsbesuch als Vertreter eines Landes vornehmen; ob wir einen Gemeindebesuch vornehmen oder Baden gehen. Es ist nun so, dass hier einige der vorherrschenden Gebräuche sich verändert haben. Ein Ausnivellieren zu einer mehr oder weniger einheitlichen Kleidungsart und nur noch wenige Ausnahmen für ganz andersartige Kleidung ist heute angesagt. Hier sollen wir uns soweit dies sich vom Worte her verträgt kulturell anpassen und keinen unnötigen Anstoss erregen.

Bei der Frauenkleidung gibt es aber auch eine Linie, in der eben die fraulichen Reize mehr zur Schau gestellt werden. Und hier braucht es von den Schwestern ein sich Führen lassen durch den Heiligen Geist. Die Gemeinde soll keine Regeln über Rocklänge oder Hosenträger usw. aufstellen. Frauenhosen sind heute schon längst keine Männerkleider mehr, so dass man in dieser Sicht keine unnötige Last auflegen soll. Die einzelne Schwester soll sich aber mit ihrer Kleidung fragen, inwiefern sie damit den Männern im emotionalen Bereich Not bereitet. Eher aufreizende oder entblössende Kleidung entspricht aus meiner Sicht sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Gemeinde nicht dem Willen des Herrn.

Wir werden auch aufgefordert, uns nicht dieser Welt anzupassen (siehe auch Römer 12:1-2). Dies gilt auch für Schmuck und Schminke. Auch dies sollte in einer Art und Weise gebraucht werden, dass es zurückhaltend und im ganzen Gott verehrend wirkt:

Euer Schmuck sei nicht der äußerliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern, sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr köstlich ist. (1. Petrus 3:3-4)

Als Grundsatz dürfen wir sicherlich so zusammenfassen: die Schwestern sollen selbstverständlich ihren Körper pflegen und sich auch schön kleiden. Es soll aber in einer Art und Weise geschehen, wie es dem Herrn gefällt und würdig und geziemend ist.

Wie in allen praktischen Fragen des Lebens bin ich auch in dieser Frage überzeugt, dass eine Schwester, welche eine gute Beziehung zum Herrn pflegt hierin keine Mühe haben wird.



Zusammenfassung

- Das lange Haar ist den Schwestern zur Ehre und Zierde gegeben
- Die Kleidung soll auf der einen Seite kulturell angepasst aber auch sittsam und des Herrn würdig sein

Verszusammenstellungen

Familie

Sprüche 12.4

4 Eine tüchtige Frau ist die Krone ihres Mannes, aber wie Wurmfraß in seinen Knochen ist eine schandbare.

Sprüche 31.10-31

10 Eine tüchtige Frau - wer findet sie? Weit über Korallen geht ihr Wert. 11 Ihr vertraut das Herz ihres Mannes, und an Ausbeute wird es ihm nicht fehlen. 12 Sie erweist ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens. 13 Sie kümmert sich um Wolle und Flachs und arbeitet dann mit Lust ihrer Hände. 14 Sie gleicht Handelsschiffen, von weit her holt sie ihr Brot herbei. 15 Und sie steht auf, wenn es noch Nacht ist, und gibt Speise ihrem Haus und das Angemessene ihren Mägden. 16 Sie hält Ausschau nach einem Feld und erwirbt es; von der Frucht ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg. 17 Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und macht ihre Arme stark. 18 Sie merkt, daß ihr Erwerb gut ist; auch nachts erlischt ihre Lampe nicht. 19 Sie streckt ihre Hände aus nach der Spinnrolle, und ihre Finger ergreifen die Spindel. 20 Ihre Hand öffnet sie dem Elenden und streckt ihre Hände dem Armen entgegen. 21 Nicht fürchtet sie für ihr Haus den Schnee, denn ihr ganzes Haus ist in Karmesinstoffe gekleidet. 22 Decken macht sie sich; Byssus und roter Purpur sind ihr Gewand. 23 Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er Sitzung hält mit den Ältesten des Landes. 24 Kostbare Hemden macht sie und verkauft sie, und Gürtel liefert sie dem Kaufmann. 25 Kraft und Hoheit sind ihr Gewand, und unbekümmert lacht sie dem nächsten Tag zu. 26 Ihren Mund öffnet sie mit Weisheit, und freundliche Weisung ist auf ihrer Zunge. 27 Sie überwacht die Vorgänge in ihrem Haus, und das Brot der Faulheit ißt sie nicht. 28 Es treten ihre Söhne auf und preisen sie glücklich, ihr Mann tritt auf und rühmt sie: 29 Viele Töchter haben sich als tüchtig erwiesen, du aber übertriffst sie alle! 30 Trügerisch ist Anmut und nichtig die Schönheit; eine Frau aber, die den HERRN fürchtet, die soll man rühmen. 31 Gebt ihr von der Frucht ihrer Hände, und in den Toren sollen ihre Werke sie rühmen!

Epheser 5.21-33

21 Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi, 22 die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn! 23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Heiland des Leibes. 24 Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem. 25 Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, 26 um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, 27 damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei. 28 So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. 29 Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehabt, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde. 30 Denn wir sind Glieder seines Leibes. 31 «Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.» 32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde. 33 Jedenfalls auch ihr - jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, daß sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!

Kolosser 3.18

18 Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es sich im Herrn ziemt! 19 Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie! 20 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem! Denn dies ist wohlgefällig im Herrn. 21 Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht, damit sie nicht mutlos werden! 22 Ihr Sklaven, gehorcht in allem euren irdischen Herren, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend! 23 Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, 24 da ihr wißt, daß ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus.

1. Korinther 7.1-16

1 Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, keine Frau zu berühren. 2 Aber um der Unzucht willen habe jeder seine eigene Frau, und jede habe ihren eigenen Mann. 3 Der Mann leiste der Frau die eheliche Pflicht, ebenso aber auch die Frau dem Mann. 4 Die Frau verfügt nicht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; ebenso aber verfügt auch der Mann nicht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau. 5 Entzieht euch einander nicht, es sei denn nach Übereinkunft eine Zeitlang, damit ihr euch dem Gebet widmet und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht versuche, weil ihr euch nicht enthalten könnt. 6 Dies aber sage ich als Zugeständnis, nicht als Befehl. 7 Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie ich; doch jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. 8 Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich. 9 Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so sollen sie heiraten, denn es ist besser, zu heiraten als vor Verlangen zu brennen. 10 Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, daß eine Frau sich nicht vom Mann scheiden lassen soll 11 - wenn sie aber doch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann - und daß ein Mann seine Frau nicht entlasse. 12 Den übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. 13 Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und der willigt ein, bei ihr zu wohnen, entlasse den Mann nicht. 14 Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. 15 Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so scheidet er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; zum Frieden hat uns Gott doch berufen. 16 Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau erretten wirst?

1. Petrus 3.1-6

1 Ebenso ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter, damit sie, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, ohne Wort durch den Wandel der Frauen gewonnen werden, 2 indem sie euren in Furcht reinen Wandel angeschaut haben! 3 Euer Schmuck sei nicht der äußerliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern, 4 sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr köstlich ist. 5 Denn so schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten: 6 wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, indem ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet.

Ohne grossen Kommentar habe ich einige der wichtigsten Stellen aufgeführt. Das häusliche Wohl und die Harmonie hängen von einem sehr grossen Teil von der Frau ab. Der Einfluss der Mutter auf die Kinder ist grundsätzlich viel grösser als derjenige des Vaters. Es ist deshalb ein Privileg, wenn eine Mutter ihre Zeit und Kraft dem Gedeihen der Kinder widmen kann.

Ich verweise auf eine Reihe sehr guter Literatur über dieses Thema.

Witwen

1. Timotheus 5:3-16

3 Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind! 4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, dem eigenen Haus gegenüber gottesfürchtig zu sein und Empfangenes den Eltern zu vergelten; denn dies ist angenehm vor Gott. 5 Die aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharrt in Flehen und Gebeten Nacht und Tag. 6 Die aber in Üppigkeit lebt, ist lebendig tot. 7 Und dies gebiete, damit sie untadelig seien! 8 Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger. 9 Eine Witwe soll ins Verzeichnis eingetragen werden, wenn sie wenigstens sechzig Jahre alt ist, eines Mannes Frau war, 10 ein Zeugnis in guten Werken hat, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werk nachgegangen ist. 11 Jüngere Witwen aber weise ab! Denn wenn sie Christus zuwider üppig geworden sind, wollen sie heiraten 12 und fallen unter das Urteil, daß sie das erste Gelöbnis verworfen haben. 13 Zugleich aber lernen sie auch, müßig in den Häusern umherzulaufen, nicht allein aber müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden, was sich nicht geziemt. 14 Ich will nun, daß jüngere Witwen heiraten, Kinder gebären, den Haushalt führen, dem Widersacher keinen Anlaß zur Schmähung geben; 15 denn schon haben sich einige abgewandt, dem Satan nach. 16 Wenn eine Gläubige Witwen hat, leiste sie ihnen Hilfe, und die Gemeinde werde nicht belastet, damit sie denen Hilfe leiste, die wirklich Witwen sind.

Beispiele aus der Bibel

Die folgenden Beispiele sollen ermuntern, in der Bibel nachzulesen. Die Bibellese soll immer mit dem Gebet begleitet sein, ganz praktisch die Anwendung für heute zu erkennen. Es gilt, aus diesen Beispielen zu lernen und ihren Glauben nachzuahmen.

Sara \Rightarrow *Glauben, ohne zu sehen*
(1. Mose 12-23, Hebräer 11.8-16)

Rebekka \Rightarrow *Vertrauen auf das gegebene Wort*
(1. Mose 24)

Lea \Rightarrow *demütig und unterwürfig sein*
(1. Mose 30)

Rahel \Rightarrow *verantwortungsbewusst sein*
(1. Mose 29)

Jochebed \Rightarrow *im Glauben trotz Drohungen handeln*
(2. Mose 2.1-10, 6.20, Hebräer 11.23)

Mirijam \Rightarrow *Anbetung nach der Befreiung*
(2. Mose 15.20-21)

Rahab \Rightarrow *Werke des Glaubens*
(Josua 2, Hebräer 11.31, Jakobus 2.25)

Debora \Rightarrow *Mutig und entschlossen sein*
(Richter 4)

Ruth \Rightarrow *das alte Leben verlassen*
(Ruth 1-4)

Hanna (Mutter von Samuel) \Rightarrow *inbrünstig im Gebet sein*

(1. Samuel 1)

Abigail

(1. Samuel 25)

⇒ *Weisheit praktisch angewendet*

Esther

(Esther 2-8)

⇒ *das Leben wagen*

Hanna (die Witwe)

(Lukas 2.36-38)

⇒ *Gebet und Fasten (siehe 1)*

Elisabeth

(Lukas 1.5-25)

⇒ *Beständigkeit im Gebet*

Maria (Mutter Jesu)

(Lukas 1.26-56)

⇒ *Unterwürfig und rein sein*

Die arme Witwe

(Lukas 21.1-4)

⇒ *Almosen geben, grosszügig sein*

Maria Magdalene

(Lukas 24.9-10, Johannes 20.11-28)

⇒ *den Herrn über alles lieben*

Maria (Schwester von Martha)

(Lukas 10.39-42, Johannes 12.1-7)

⇒ *dem Herrn zu seinen Füßen zuhören*

Martha

(Lukas 10.38-40, Johannes 12.2)

⇒ *hilfsbereit sein*

Syro-Phönizische Frau

(Markus 7.24-29)

⇒ *beharrlicher Glaube*

Blutflüssige Frau

(Markus 5.25-34)

⇒ *überzeugter Glaube*

1 Fasten heisst nicht nur sich dem Essen enthalten. Fasten kann und soll auch heute vor allem geistlich angewendet werden. Fasten heisst eben in diesem Sinne, dass wir auf an und für sich gute Sachen verzichten, damit wir mehr Kraft und Zeit für das Werk des Herrn haben. Jeder möge sich hier persönlich vom Herrn führen lassen.

- Sündige Frau** ⇒ *Busse und dankbare Reue*
(Lukas 7.36-50)
- Tabitha (Dorkas)** ⇒ *aufopfernde Arbeit für andere*
(Apostelg. 9.36)
- Die Töchter des
Phillipus** ⇒ *Weissagung*
(Apostelg. 21.9)
- Maria** (Mutter des Markus) ⇒ *Haus für die Versammlung zur
Verfügung stellen*
(Apostelg. 12.12)
- Lydia** ⇒ *Gastfreundschaft*
(Apostelg. 16.13-15)
- Phöbe** ⇒ *Dienerin in der Gemeinde*
(Römer 16.1-2)
- Priscilla** ⇒ *im privaten im Wort und Tat dienen*
(Apostelg. 18.26, Römer 16.3-4)
- Lois und Eunike** ⇒ *aufrichtigen Glauben, Unterweisung*
(2. Timotheus 1.5)

Es gibt aber auch einige Beispiele, welche uns als Warnung dienen:

Dina \Rightarrow *Neugier für die Welt*
(1. Mose 34)

Delila \Rightarrow *Verführerin und Verräterin*
(Richter 16)

Isebel \Rightarrow *götzdienerisch und gewalttätig*
(1. Könige 16.31-32, 2. Könige 9.30-37)

Atalja \Rightarrow *machtgierig*
(2. Könige 11)

Gomer \Rightarrow *ehebrecherisch*
(Hosea 1.2)

Herodias \Rightarrow *Mörderin*
(Mat. 14.1-12)

Saphira \Rightarrow *Lügnerin*
(Apostelg. 5.1-11)

Evodie y Syntiche \Rightarrow *streitsüchtig*
(Phil. 4.2)